



# Binninger Anzeiger

Die Wochenzeitung mit amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| Die Gemeinde informiert | Seiten 2, 3 |
| Vorschau                | Seite 4     |
| Kirchliches             | Seite 5     |

## Sicherheitsempfehlung der BfB für Gasgrills

### Gefahrloses Grillieren mit Flüssiggas

Wie sicher sind Gasflaschen? Soll auf deren Einsatz besser verzichtet werden? Nach dem verheerenden Brandfall auf dem Campingplatz am Türlersee ist die Verunsicherung gross. Die Beratungsstelle für Brandverhütung weist darauf hin, dass bei richtiger Handhabung und Wartung die Verwendung von Flüssiggas für den Benutzer gefahrlos ist.

Ein besonderes Risiko bergen Flüssiggasflaschen jedoch, wenn sie in einem Brandherd stehen. Dann kann der Druck in der Flasche derart ansteigen, dass es zum Bersten und einer anschließenden Explosion kommt. Bei der Verwendung von Flüssiggasflaschen besteht keine Gefahr, wenn die folgenden Empfehlungen der Beratungsstelle für Brandverhütung BfB beachtet werden:

- Die Bedienungsanleitung von Gasflaschen, Grill- und weiteren Flüssiggasgeräten aufmerksam durchlesen und die Instruktionen befolgen.
- Flüssiggasinstallationen (z.B. Gaschläuche) sind periodisch zu überprüfen. Mit Seifenwasser können Leckagen bei Anschlüssen oder Leitungen festgestellt werden. Defekte Schläuche sind unverzüglich durch geeignetes Material zu ersetzen.
- Beim Anschliessen einer neuen Flüssiggasflasche oder dem Auswechseln einer leeren Flasche ist sicherzustellen, dass der Gasflaschenhahn geschlossen ist und sich in der näheren Umgebung keine Zündquellen (offenes Feuer, brennende Raucherwaren, etc.) befinden.
- Für Transporte müssen Gasflaschen mit dem Ventilschutz versehen und im Fahrzeug mit einer entsprechenden Befestigung gesichert sein. Flüssiggasgeräte dürfen nie mit angeschlossener Gasflasche transportiert werden.
- Gasflaschen dürfen für Verwendung und Lagerung nur stehend eingesetzt werden. Da Flüssiggas schwerer ist als Luft, dürfen die Flaschen nicht in Unterflurräumen, Kellern oder Tiefgaragen gelagert oder genutzt werden.
- Die Füllung von Flüssiggasflaschen darf nur von Fachfirmen vorgenommen werden. Die Plombe auf dem Ventilausgang erbringt den Nachweis der korrekten Füllung und dient der Zustandskontrolle von Flasche und Ventil.
- Für leere Gasflaschen gelten dieselben Schutzmassnahmen wie für volle Gasflaschen.

[www.bfb-cipi.ch](http://www.bfb-cipi.ch)

## Elvis und Rock'n'Roll für die Lehrabschluss-Besten!

Das in eine Las Vegas-Showbühne umgewandelte Kultur- und Sportzentrum KUSPO Münchenstein bot einen spektakulären und zugleich sehr würdigen Rahmen für die Prämierungsfeier der Besten der gewerblich-industriellen Lehrabschluss-Prüfungen im Kanton Basel-Landschaft. Als traditionelle Gastgeber fungierten die Wirtschaftskammer Baselland und die «Baselbieter Gönnervereinigung zur Förderung der Berufslehre». Mehr als 500 Gäste – darunter die Eltern der erfolgreichen Prüfungs-Absolventen, Lehrmeisterinnen und Lehrmeister, Berufsschullehrerinnen und -lehrer, Prüfungsexpertinnen und -experten sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, kantonaler Verwaltung und Wirtschaft – feierten zusammen mit den über 100 anwesenden jungen Berufsleuten deren aussergewöhnliche Lehrabschlüsse.

Mit einer gekonnt dargebotenen Unterhaltungsshow verzauberte Steven Day das KUSPO Münchenstein in «The Fabulous Las Vegas». Natürlich stand die diesjährige Lehrabschluss-Prämierungsfeier nicht im Zeichen des Glückspiels, wofür die grösste Stadt im US-Wüstenstaat Nevada eben auch steht. Vielmehr erinnerte Steven Day mit seinen Elvis Presley- und Rock'n'Roll-Einlagen, die nicht nur die erfolgreichen jungen Berufsleute, sondern auch ihre Gäste rundum begeisterten, an die Zeit der grossen Las Vegas-Shows mit dem legendären «Rat Pack» oder Tom Jones und vielen anderen berühmten Interpreten. Den offiziellen Rahmen der Prämierung der Besten des diesjährigen Prüfungsjahrgangs bildeten die Grussworte von Wirtschaftskammerdirektor und Nationalrat Hans Rudolf Gysin, von Landratspräsident Hanspeter Frey und die Ansprache von Hanspeter Hauenstein, Vorsteher Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Baselland. Die Festansprache fiel in diesem Jahr Kobithasan Ponnampalam zu, einem erfolgreichen Lehrabschluss-Absolventen als Logistikassistent.

Die aussergewöhnlichen Prüfungserfolge wurden auch dieses Jahr von Andreas Schneider, Präsident der Wirtschaftskammer Baselland, persönlich gewürdigt und mit einem Erinnerungsgeschenk herzlich verdankt. Des Weiteren erhielten die erfolgreichen jungen Berufsleute einen Gutschein für den traditionellen Alpenrundflug. Die sechs Besten der Besten – alle mit einer Note von 5,7 und mehr – wurden zudem mit einem prächtigen Extra-Blumenstraus geehrt: Daniel Weitnauer, 5,8, Informatiker EFZ, Schwerpunkt Applikationsentwicklung; Mike Villard, 5,8, Zimmermann; Rita Bauer, 5,7, Fachangestellte Gesundheit; Susanne Grossenbacher, 5,7, Fachfrau Betreuung EFZ, Behindertenbetreuung; Jeanette Hänggi-Stoller, 5,7, Fachangestellte Gesundheit; Julia Sprunger, 5,7, Fachangestellte Gesundheit.

Der höchste Baselbieter, Landratspräsident Hanspeter Frey, gratulierte den erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen und -absolventen namens der kantonalen Behörden und freute sich darüber, dass diese Gratulation eine seiner ersten offiziellen Amtshandlungen darstellt. «Mit Ihrer ausserordentlichen Leistungsbereitschaft setzen Sie wichtige positive Signale!» rief Frey den frisch gebackenen Berufsleuten zu. Gerade die KMU-Wirtschaft ist auf exzellent ausgebildete und leistungswillige Mitarbeitende dringend

angewiesen, betonte der Landratspräsident. Mit dem Hinweis, dass Aus- und Weiterbildung zentrale Kompetenzen in einem Land ohne natürliche Ressourcen sind, motivierte Frey die Prüfungsabsolventen, sich auch künftig vom Durchschnitt abzuheben und sich beruflich ständig weiter zu entwickeln – getreu dem Motto: «Leistung lohnt sich auch in Zukunft!»

Hanspeter Hauenstein, der Vorsteher des kantonalen Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung, wies in seinem Grusswort auf verschiedene Veränderungen hin, die im Bereich der beruflichen Grundbildung in den letzten Jahren stattgefunden haben. So wurden neben den klassischen drei- und vierjährigen Lehren neu die zweijährige Grundbildung mit Attest geschaffen. Im Weiteren wurden die Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich nach der Bildungssystematik gestaltet, welche das neue Berufsbildungsgesetz vorsieht. Und mit dem neuen Schuljahr ordnen sich auch die Landwirtschaftsberufe unter das bewährte Modell «Schule, Überbetriebliche Kurse und Lehrbetrieb». Als besonders erfreulich wertete Hauenstein den Umstand, dass im bevorstehenden Schuljahr 2009/10 genau gleich viele junge Menschen eine Berufslehre beginnen wie vor einem Jahr. Hauenstein richtete deshalb ein besonders herzliches Dankeschön an die Ausbildungsverantwortlichen in den Lehrbetrieben sowie an die Berufs- und Wirtschaftsverbände, welche die Voraussetzungen dafür geschaffen haben.

Als Vertreter der jungen Berufsleute hielt Kobithasan Ponnampalam die Festansprache. Er hat selber eine Lehre als Logistik-Assistent im Lehrbetriebsverband der Wirtschaftskammer Baselland erfolgreich abgeschlossen. Seine Ansprache stand unter dem bezeichnenden Titel «Hurra, wir haben es geschafft! Herzlichen Dank!» Und mit dem bündelnden Zitat «Freude herrscht!» verdeutlichte Ponnampalam die Bedeutung dieses Freudentages für die anwesenden jungen Berufskolleginnen und -kollegen zusätzlich. Er erinnerte an den Übertritt von der Schule in die Berufswelt: «Der so genannte Ernst des Lebens hat uns sehr rasch erreicht. Plötzlich galten zum Teil andere, härtere Regeln. Man könnte auch etwas überspitzt sagen: «Fertig lustig!». Er erinnerte auch an die Höhen und Tiefen, die zu einer Lehre gehören und die wohl jeder durchleben muss. Der Sport habe ihm sehr geholfen, verschiedene Herausforderungen zu meistern. Als aktiver Kampfsportler lernte Ponnampalam, sich mit Durchhaltewillen und Disziplin klare Ziele zu setzen und diese auch zu erreichen. Abschliessend dankte Kobithasan Ponnampalam auf sehr sympathische Weise im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen den Eltern, Freunden, Lehrmeistern und Berufsschullehrern für deren Verständnis, Unterstützung und eine stets motivierende Begleitung während der Lehrzeit.

### Rangkandidatinnen aus Binningen:

Fachangestellte Gesundheit: Bauer Rita, Binningen, 5,7 (Kantonsspital Bruderholz)  
Gärtnerin, Garten- und Landschaftsbau: Schiffer Laura, Arlesheim, 5,3 (Gemeindeverwaltung Binningen)

Gärtnerin Zierpflanzen: Käppeli Patrizia, Himmelried, 5,4 (Senn Blumen AG)

STS warnt:

## Parkierte Autos werden zur tödlichen Hitzefalle



Merkblatt: zum Herunterladen unter [www.tierschutz.com](http://www.tierschutz.com)

Abbildung: STS

Jedes Jahr sterben in der Schweiz Hunde einen Hitzetod durch Kreislaufkollaps, weil Hundebesitzer ihre Vierbeiner im überhitzten Auto zurückgelassen haben. Leider muss man davon ausgehen, dass sich auch in diesem Jahr tödliche Dramen abspielen. Beim Schweizer Tierschutz STS ist das Merkblatt «Achtung: Überhitzungsgefahr!» kostenlos erhältlich.

Immer wieder werden Hunde im Auto bei prallem Sonnenschein zurückgelassen. Dank aufmerksamer Passanten können sie glücklicherweise oft vor dem drohenden, qualvollen Hitzetod gerettet werden. Schon im Frühsommer und auch noch im Herbst kann in einem in der Sonne stehenden Auto innert weniger Minuten die Temperatur auf fast unglaubliche 80° C steigen. Auch ein Fensterspalt ändert daran nichts. Der geringe Luftraum im Auto macht Hunden die Wärmeabgabe durch Hecheln unmöglich. Bei fortschreitender Hitzebelastung erleiden sie deshalb einen Hitzetod durch Kreislaufzusammenbruch. 2005 wurden 22, 2006 und 2007 je 29 Hundehalter wegen Zurücklassens von Hunden im überhitzten Auto zu Strafen von mehreren Hundert bis zu mehreren Tausend Franken verurteilt. Zahlen von 2008 sind noch nicht verfügbar.

Der STS rät, bei einer Befreiungsaktion aus einem verschlossenen Auto

immer folgende Grundsätze zu beachten. Dann ist aus rechtlicher Sicht nichts zu befürchten:

- Sind Sie in einem Einkaufszentrum, lassen Sie sofort die Autonummer ausrufen, um den Besitzer des Hundes und des Autos möglichst schnell zu finden.
- Schlagen Sie die Autoscheibe erst ein, wenn die Polizei nicht rechtzeitig oder nicht kommt und/oder Sie sehen, dass ein dringender Notfall vorliegt.
- Alarmzeichen sind verstärktes Hecheln, Herumspringen im Fahrzeug, lautes Jaulen oder Winseln, aber auch Mattigkeit, Apathie und Bewusstlosigkeit.
- Legen Sie den befreiten Hund in den Schatten und befeuchten Sie seinen Körper und seine Beine mit nassen, kühlen Tüchern und benetzen Sie die Maulhöhle mit kaltem Wasser. Überlassen Sie die weitere Behandlung einem Tierarzt.
- Erstellen Sie zu Ihrer eigenen Absicherung ein Protokoll über den Ablauf der Aktion, ergänzt durch Handyfotos oder -filme, denn nicht jeder Tierhalter ist für eine Rettung dankbar und könnte eventuell eine Schadensersatzforderung für die beschädigte Autoscheibe stellen.

Merkblatt zum Herunterladen unter: [www.tierschutz.com](http://www.tierschutz.com)

Inserieren in  
Farbe:  
061 421 25 80!

Die Gemeinde informiert

kurz und bündig

Rasenmähen gestattet

Ja, Sie dürfen mähen. An Werktagen von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 20.00 Uhr sowie an Samstagen von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr. In der übrigen Zeit geniessen Sie Ihren Garten am besten vom Liegestuhl aus. Weitere Infos: Gemeindepolizei, Telefon 061 425 51 51.

Umgang mit Wildtieren in Wohngebieten

Immer häufiger zeigen sich wilde Tiere wie Fuchs, Dachs und Marder mitten in Wohngebieten und richten zum Teil erheblichen Schaden an.

Um die Wildtiere nicht in die Wohngebiete zu locken, helfen folgende Tipps: Kompost zudecken, Tierfutter nicht ausserhalb des Hauses aufstellen, Abfallsäcke erst am Morgen der Abfuhr auf die Strasse stellen, keine Tiere füttern.

Sommerpause im Hallenbad Spiegelfeld

Vom 29. Juni bis und mit 10. August 2009 bleibt das Hallenbad wegen Revision und Reinigung geschlossen.

Öffnungszeiten Sammelstellen

Die Öffnungszeiten für die Benützung der Sammelstellen Altglas, Weissblech und Alu sind geregelt und müssen eingehalten werden. Die Öffnungszeiten sehen wie folgt aus: Montag bis Samstag 7.00 bis 12.00 und 14.00 bis 20.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist die Entsorgung nicht gestattet.

Im Weiteren ist es verboten, Abfälle liegen zu lassen oder an dafür nicht zugelassenen Orten wegzuerwerfen (siehe Abfallreglement § 5).

Amtsblatt

Amtsblatt Nr. 27 vom 2. Juli 2009

Baugesuche

Nr. 1292/2009. Bauherrschaft: Sengstag Susanne und Christian, Bruderholzrain 34, 4102 Binningen. Projekt: Fassadenkamin/Cheminéofen, Parzelle Nr. 2166, Bruderholzrain 34. Projektverantwortliche Person: Rickenbach AG Wärmetechnik, Moospark, 6221 Rickenbach LU.

Nr. 1314/2009. Bauherrschaft: Streule Katharina, Sommerhalde 12, 4102 Binningen. Projekt: Abbruch Einfamilienhaus / Neubau Mehrfamilienhaus mit Garagen, Parzelle Nr. 1885, 3367, Bruderholzrain 30/32. Projektverantwortliche Person: Ferrara Architekten AG, Freie Strasse 11, 4001 Basel.

Nr. 1315/2009. Bauherrschaft: Deiss Heinz und Jacqueline und Wieland Kurt und Sabina, Paradiesstrasse 51, 4102 Binningen. Projekt: 2 Doppel Einfamilienhäuser, Parzelle Nr. 2360, 2361, Paradiesstrasse 51 + 53. Projektverantwortliche Person: Ruppeiner Deiss Architekten GmbH, Am Wasser 55, 8049 Zürich.

Gemeinde Binningen

Gemeindeverwaltung

Sekretariat Soziale Dienste (Sozialhilfe/Vormundschaft), Primarschule, Musikschul- und Kindergarten sekretariat Curt Goetz-Strasse 1

Bauabteilungen Hauptstrasse 36

Telefonzentrale Tel. 061 425 51 51

Öffnungszeiten:  
Montag 8.00 bis 11.30 Uhr  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr  
13.30 bis 18.00 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
Freitag 9.30 bis 11.30 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung

Gemeindepolizei: ausserhalb der Öffnungszeiten über Polizei Basellandschaft, Stützpunkt Binningen: Tel. 061 425 65 65.

Gemeindepräsident Termine nach Vereinbarung

Die Verwaltung hat viele Gesichter - eine Serie über die Gemeindedienstleistungen

Drehscheibe für die Buchhaltung

Damit die Gemeinde Binningen ihre Aufgaben erfüllen kann, braucht sie Geld. Zuständig für Einnahmen und Zahlungen ist in der Gemeindeverwaltung die Abteilung Finanzen und Steuern. Um die Kasse kümmert sich Stephan Hollinger.

Wer in Binningen mit einer Frage zur Steuerrechnung auf die Gemeindeverwaltung anruft, wird mit Stephan Hollinger verbunden. Er ist unter anderem für den Einzug der Gemeindesteuern zuständig. «Zu meiner Aufgabe gehört alles, was mit dem Inkasso zu tun hat, also dem Einziehen von Geldbeträgen», erklärt Stephan Hollinger, «ich bin sozusagen die Drehscheibe für die Buchhaltung der Gemeinde.»

Am meisten zu tun hat Stephan Hollinger mit den Gemeindesteuern. Die Vorausrechnungen gehen Anfang Jahr auf die Post, bezahlt werden müssen sie bis Ende September. Die Vorausrechnung wird jeweils für das laufende Jahr verschickt, also mehrere Monate bevor die Steuererklärung für das betreffende Jahr ausgefüllt werden kann. Ein Ablauf, der nicht ganz einfach zu verstehen ist und um den sich viele der Fragen drehen, die an Stephan Hollinger gerichtet werden.

Auch die Wirtschaftskrise wird in seiner Arbeit spürbar: «Die Zahlungsmoral hat abgenommen», stellt er fest. «Man bezahlt die Steuern halt oft als letztes.» Wer den Zahlungstermin nicht einhält, erhält eine erste Mahnung. Nach der zweiten Mahnung wird die Betreibung eingeleitet. Stephan Hollinger bemüht sich darum, dass es nicht so weit kommen muss. So weist er darauf hin, dass die Steuern in Raten bezahlt werden können. Oder er vermittelt den Kon-



Am meisten hat Stephan Hollinger von der Kasse mit den Gemeindesteuern zu tun. Bild: Urs Niederhauser

takt zur Schuldenberatungsstelle oder zum Sozialdienst.

Zu Stephan Hollinger Aufgaben gehört auch der Verkauf von Abfallmarken. Die Marken für den Hauskehricht sind in verschiedenen Einkaufsläden oder bei der Post erhältlich. Stephan Hollinger verkauft die Bögen an die Wiederverkäufer, aber auch direkt an Einwohnerinnen und Einwohner. Marken für die grossen Gewerbe- und Grüncontainer sind nur auf der Gemeinde erhältlich.

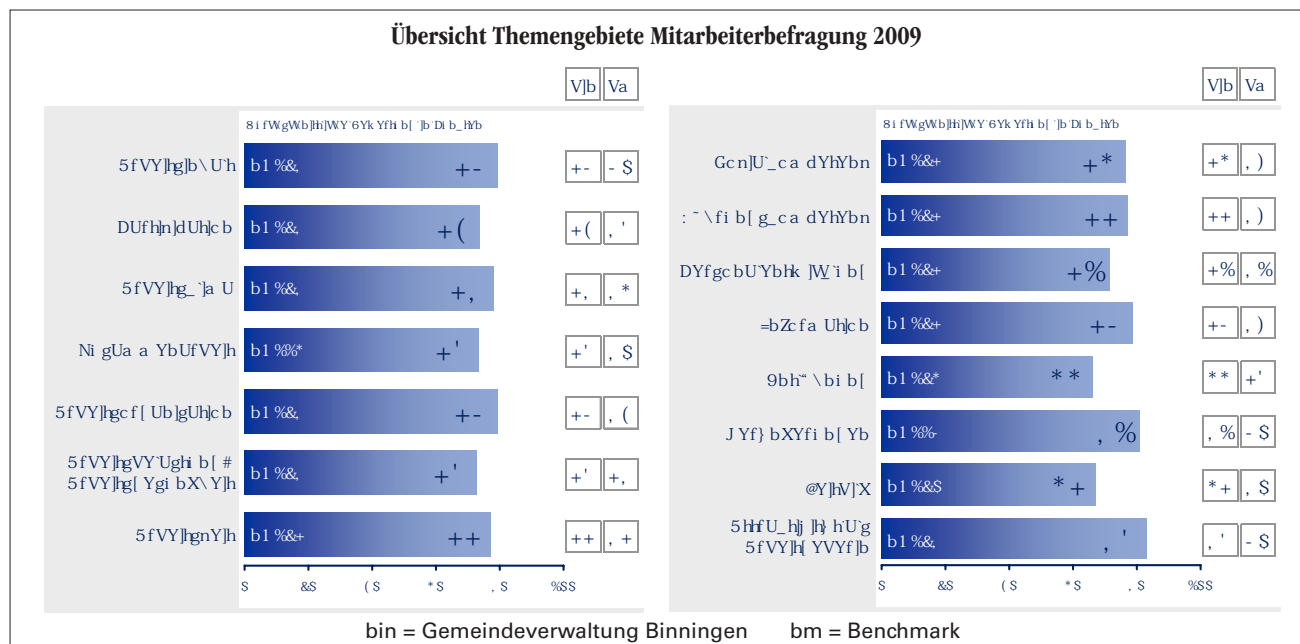
Ausserdem ist Stephan Hollinger für die Bearbeitung von Einladungsschreiben an visumpflichtige Personen aus dem Ausland zuständig. Aus vielen Ländern ist für die Reise in die Schweiz ein Visum nötig. Wenn nicht sicher ist,

ob die einreisende Person genügend Geld hat, um Notfälle wie einen Spitalaufenthalt zu decken, kann sich jemand aus der Schweiz dazu bereit erklären, mögliche Kosten zu übernehmen. Auf der Gemeinde wird im Auftrag des Amtes für Migration abgeklärt, ob die einladende Person tatsächlich über die nötigen finanziellen Mittel verfügt.

So vielfältig wie Stephan Hollingers Aufgaben sind auch seine Kontakte zu Einwohnerinnen und Einwohnern von Binningen und zu Angehörigen der Verwaltung. Etwa die Hälfte seiner Arbeitszeit besteht aus dem direkten Kundenkontakt. «Ich schätze das», erklärt er. «Ich habe mit immer wieder anderen Fragen zu tun. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich.»

Gemeinderat

Erste Mitarbeiterbefragung Gemeindeverwaltung Binningen



Im Mai hat die Gemeindeverwaltung Binningen bei ihren Mitarbeitenden zum ersten Mal eine Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun vor: Sowohl die Arbeitszufriedenheit als auch das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zur Gemeindeverwaltung sind hoch.

Insgesamt 72 Prozent der Befragten sind mit ihrer Arbeitssituation sehr oder grösstenteils zufrieden. Das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zur Gemeindeverwaltung ist mit 85 Prozent sogar sehr hoch. Das sind die erfreulichen Resultate der ersten Mitarbeiterbefragung, welche im Mai im Auftrag der Gemeinde Binningen von einer externen Firma durchgeführt wurde. Initiiert wurde das Projekt von Gemeindeverwalter Olivier Kungler und der Personalverantwortlichen Petra Oppliger. 178 Personen erhielten die Umfrage, 128 Personen haben teilgenommen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 74 Prozent. Die

Befragung zeigt: Die Gemeindeverwaltung wird als attraktive Arbeitgeberin betrachtet. Die hohe Attraktivität zeigt sich vor allem darin, dass die meisten Mitarbeitenden gerne für die Gemeindeverwaltung Binningen arbeiten. Die Mitarbeiterbefragung endet nicht mit der Präsentation der Resultate. Nach eingehender Analyse werden wo nötig Massnahmen in Zusammenarbeit mit der Personalverantwortlichen und den Abteilungsleitenden ausgearbeitet. In drei Jahren soll die Mitarbeiterbefragung wiederholt werden.

Mitarbeitende handeln zielorientiert Das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zur Gemeindeverwaltung, das so genannte Commitment, ist mit einem durchschnittlichen Wert von 85 Punkten, gemessen auf einer Skala von 1 bis 100, sehr hoch. Zusammen mit dem guten Wert zur Arbeitszufriedenheit mit 76 Punkten resultiert daraus eine grosse Bereitschaft der Mitarbeitenden, ziel-

orientiert zu handeln. Die kritischsten Äusserungen finden sich zu den Themen Entlohnung (66 Punkte) und Leitbild (67 Punkte). Doch sind auch diese Werte als gut zu qualifizieren. Erfahrungsgemäss schneidet das Thema Entlohnung auch bei Befragungen in anderen Unternehmen mit tieferen Werten ab. Das Thema Information erhält insgesamt gute Beurteilungen. Die meisten Antwortenden sind der Ansicht, dass die für ihre Arbeit relevanten Informationen offen und ehrlich sind. Ebenfalls gut schneidet das Arbeitsklima ab. Die Befragten schätzen das angenehme Arbeitsklima in den Teams und die gegenseitige Unterstützung. In Sachen Arbeitsorganisation bewerteten die Mitarbeitenden die klare Regelung der Verantwortlichkeiten innerhalb der Teams positiv. Ein gutes Resultat erreicht zudem die Arbeitszeit. Bei deren Beurteilung spielen Themen wie zum Beispiel die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit oder die Frage, wie gut Arbeit und Privatleben in Einklang zu bringen sind, eine wichtige Rolle.

Obligatorisches Bundesprogramm 2009

Schiessanlage: Gemeinschaftsschiessanlage (GSA) Lachmatt, Muttenz Standort der GSA Lachmatt: Kantonsstrasse Muttenz - Pratteln, Ausfahrt rechts Richtung Pratteln Schiesszeiten, Standblattaussgabe bis 15 Minuten vor Schiessende:

- Donnerstag, 11. Juni 2009, 17.30 bis 19.30 Uhr, 300 Meter
- Donnerstag, 16. Juli 2009, 17.30 bis 19.30 Uhr, 300 Meter
- Samstag, 8. August 2009, 9.00 bis 12.00 Uhr, 300 Meter
- Freitag, 14. August 2009, 17.30 bis 20.00 Uhr, 300 Meter

Folgende Unterlagen sind dringend mitzubringen:

- Dienstbüchlein
- Schiessbüchlein oder militärischer Leistungsausweis
- Aufforderungsschreiben mit den Klebetiketten
- Persönliche Dienstwaffe mit Putzzeug
- Persönlicher Gehörschutz

Schiesspflichtig 2009 sind Armeemitglieder ab Jahrgang 1975, ferner diejenigen, die 2008 die Rekrutenschule absolviert haben. Armeemitglieder, welche 2009 aus der Armee entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.

Polizeiinformation

Verkehrsbeschränkungen entlang der Hauptstrasse



Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner

Am 15. August 2009 feiert die Gemeinde Binningen zusammen mit den Basler Verkehrsbetrieben BVB sowie der IG Hauptstrasse einen ganz speziellen Anlass. Erstmals im Jahr 1934 wurde die Gemeinde Binningen durch eine Tramlinie mit der Stadt Basel verbunden. Deshalb wird sich an diesem Tag, von 11.00 bis 2.00 Uhr, entlang der Hauptstrasse in Binningen, eine grosse Festmeile präsentieren.

Während des Festbetriebes sind die Zu- und Wegfahrten innerhalb der Festmeile Kronenplatz bis Kernmattstrasse für den gesamten privaten Verkehr gesperrt. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren nach Fahrplan. Zusammen mit den Verkehrskadetten gewährleistet die Gemeindepolizei die Streckensicherung. Um zu einem guten Gelingen des Tramfestes «75 Joor Drämmli Binninge Basel» beizutragen, müssen alle Fahrzeuge aus der Festmeile entfernt werden. Anwohnerinnen und Anwohner der Hauptstrasse, welche ihre Fahrzeuge an der Hauptstrasse parkiert haben, werden gebeten, diese am Samstag, 15. August 2009, 8.00 Uhr zu entfernen.

Die Gemeinde Binningen, die BVB und die IG Hauptstrasse danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Gemeindepolizei Binningen

Glückwunsch

Goldene Hochzeit

Am kommenden Samstag, 11. Juli, kann das Ehepaar Massimiliano und Albina Zulian-Bassi, wohnhaft am Schafmattweg 72 in Binningen, den 50. Hochzeitstag feiern.

Der Gemeinderat gratuliert dem Ehepaar ganz herzlich und wünscht ihm noch viele schöne gemeinsame Jahre.

## Die Gemeinde informiert



## Schule

## Margarethen Moves - Bewegungstag im Margarethenschulhaus



Wer schafft den Klimmzug? Am Bewegungstag hielten sich die Kinder vom Margarethenschulhaus auf dem Vitaparcours fit.

Bild: zvg

*Bewegungstag Schule und Kindergärten Margarethen: Zwei Kinder der ehemaligen 5a des Margarethenschulhauses berichten über den Bewegungstag des zu Ende gegangenen Schuljahres, der am 29. Mai stattgefunden hat.*

Am 29. Mai ist es endlich so weit gewesen! Alle Kinder freuten sich seit Wochen riesig. Sie hatten auch jeden Grund dazu. Also fangen wir an: Alle 5. Klässler/innen, darunter auch ich, waren mit einer Lehrperson Gruppenchef. Es gab 12 Gruppen. Ich war Chef in der Gruppe 3. Es waren 15 tolle, spannende Posten, zum Beispiel Übungen vom Vitaparcours, Ringturnen, auf den Aussichtsturm gehen, ein Wasserwettrennen und noch vieles, vieles mehr. Mir machte der Posten mit dem Wasserwettrennen viel Spass. Die Aussicht vom Turm war wunderschön. Am Schluss assen wir unseren mitgebrachten Mittags-Lunch. Das war ein schöner, spassiger, toller Tag.

Sarah-Daniela Vogt (5a)

Um 8.00 Uhr haben sich alle vor dem Margarethenschulhaus getroffen. Mit allen meine ich alle Schulklassen und Kindergärten. Anschliessend liefen

alle Klassen Richtung Allschwilerwald. Dort trafen sich alle beim Treffpunkt, wo sie uns in die 12 Gruppen einteilten. Ich persönlich war in der Gruppe 9. Natürlich musste auch eine Lehrerin dabei sein. Es war so organisiert, dass jede Gruppe im 5-Minuten-Takt losging. Wir mussten 45 Minuten warten, bis wir losgehen konnten. Damit die Zeit schneller verging, spielten wir verschiedene Spiele. Als uns Frau Kaiser das Startsignal gab, sprinteten wir den Vita-Parcours entlang. Es gab verschiedene Posten, zum Beispiel Posten, wo man Kraft brauchte oder Dehnposten. Einmal mussten wir innerhalb einer begrenzten Zeit einen Kessel mit Wasser füllen. Das fand ich am lustigsten. Übrigens hatten wir das Wasser mit Plastikbechern aus dem Bächlein geholt. Zwischendrin waren zwei Getränkeposten. Beim letzten Posten bekamen wir einen Farmerriegel. Danach liefen wir gemütlich bis zum Picknickplatz und spielten noch, bis sich alle Gruppen versammelten. Das Mittagessen war angesagt und alle freuten sich. Zum Schluss bekamen alle noch ein Diplom. Auf dem Rückweg dachte ich mir: «Wieso gibt es das nicht jeden Tag.»

Yves Vladislav (5a)

## 20 Jahre Oekogemeinde Binningen: I Die Anfänge

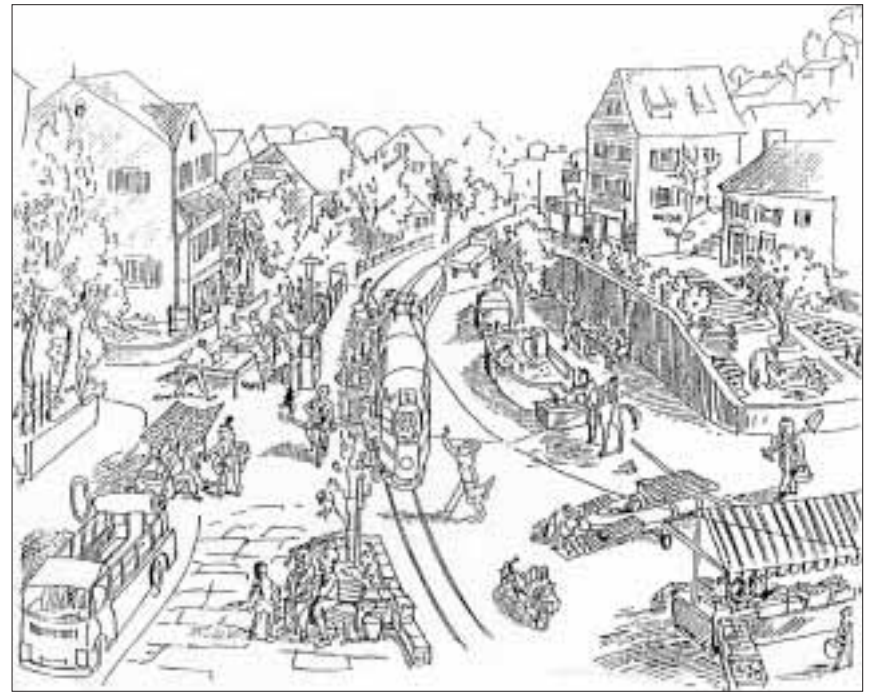
## Wie es begonnen hat: Oekostadt - Zukunftswerkstatt - Wochenmarkt

Am 29. August dieses Jahres wird zu St. Margarethen das 20-jährige Bestehen des «Vereins Oekogemeinde Binningen» gefeiert. In einer kleinen Artikel-Serie bis in den August soll hier zurückgeblickt werden.

Die Anfänge liegen bei der «Oekostadt Basel». Diese ist eine Reaktion auf «Tschernobyl», dessen Fallout Ende April 1986 Europa und besonders die Südalpen verstrahlt und den ganzen Westen aufgeschreckt hat, und ebenso auf den Chemiebrand von Schweizerhalle vom 1. November 1986, einem Stichdatum der Oeko-Bewegung am Oberrhein. Aus der Mitte der «Ärzte für Soziale Verantwortung» - auf dem Podium waren u.a. Danilo Clamer, Sabine und Gunther Wolff, Martin Vosseler und Weitere - erging der Aufruf, gemäss dem Vorbild der «Ecocity» Davis in den USA, einer frischen Studenten-Initiative, Basel zu einer Oekostadt zu machen. Oder, was Europa angeht: wie hiess doch die neue Oeko-Botschaft aus Weimar, dem Hochsitz der deutschen Klassik: «Langsamer - Einfacher - Schöner». Etliche Engagierte aus Binningen waren am 12. Mai 1987 im Bernoullianum bei der Gründung dabei. Beliebtes Instrumentarium der Innovation war die «Zukunftswerkstatt». Basel durfte noch eine solche mit Robert Jungk persönlich durchführen, und eine weitere mit Ursula Koch aus Zürich. Im Frühling 1988 haben Marc Joset, Beat von Scarpatetti, Charles Simon und Elisabeth Zuberbühler eine Zukunftswerkstatt in der Margarethen-Aula organisiert, die mit diversen Rollen- und Verkehrsspielen sehr fröhlich ausfiel - mit dabei unter vielen war auch die nachmalige Gemeindepräsidentin Bea Fünfschilling. Aus dieser Zukunftswerkstatt ging die «Oekogemeinde» hervor. Ihr Ziel war, in einer Wohlstandsgemeinde die ökologischen Prinzipien viel expliziter zum Tragen zu bringen, also: Kreis-



**Oekostadt-Blatt:** Das denkwürdige erste «Oekostadt-Blatt» vom März 1987. Das Bild symbolisiert Natürlichkeit, Naturnähe, Verantwortung für die Zukunft der Kinder — und Fröhlichkeit als Ideale der Oekostadt.



Die Oekogemeinde stellt sich vor: Mit dieser humorvollen Skizze - unser Zeichner reduzierte den Siebner/ Zweier aus Spass auf einspurig - wird angedeutet, was die Hauptstrasse und unsere Gemeinde sein könnten: Orte des vergnüglichen Werkens, Kaufens, ein langsames Fabren, Steben und Begegnen.

Fotos/Bilder: Ökogemeinde Binningen

laufgedanke, Naturnähe, Recycling, Kompostieren, Energietechnik-Innovation, Behändigung der Verkehrsproblematik u.v.a.m. «Freiräume!» war in den 80er Jahren das grosse Thema, und so erwuchs auch aus dieser Werkstatt die Initiative für eine Freihaltung des Gröninger-Areals. In der Tat hatte sich das freigelegte, mittlerweile wild überwachsene Areal der ehemaligen Aluminiumpfannen-Fabrik (s. Binninger Geschichte S. 281-285), das der damaligen Ciba-Geigy gehörte und überbaut werden sollte, zu einem wundervollen Naturraum mit seltenen Pflanzenarten und Waldpartien entwickelt. Die Initiative erstrebte einen «zusammenhängenden Erholungsraum» für die Öffentlichkeit, als eine Grüne Lunge im bald völlig «zugebauten» Binningen. Aber bald wedelte die Finanzfuchtel: «Bei Annahme der Initiative höhere Steuern» unkte eine Mehrheit des Einwohnerrats (BA 9.3.89) - und vor allem mit diesem Druckmittel (nicht zum ersten und nicht zum letzten Mal) wurde diese kreative Initiative an der Urne Ende 1989 zu Fall gebracht.

Aber noch im gleichen Herbst wurde eine weitere Idee der «Oekogemeinde» zum Erfolg: der «Wuchermärt» - ein reines Frauenprojekt. Käthi Mumenthaler, Denise Wullschleger und Elisabeth Zuberbühler gründeten diesen Markt mit Regio- und Bioprodukten, unter Mithilfe und als Projekt der Oekogemeinde und einer grossen Gruppe von Helferinnen. Diese schöne Errungenschaft muss deshalb nicht breit beschrieben sein, weil es sich seit nunmehr seit dem Mai 1991 jeden Freitagvormittag auf dem Rondell am Kronenmattweg in voller Pracht präsentiert: drei Bauern der Region, eine Blumenfrau, ein Pflanzen- und Hausproduktstand und Weitere bieten ein Sortiment an, das ein mittler-

weile breiter KundInnenstamm nicht mehr missen möchte. Der Werkhof der Gemeinde besorgt das Stellen und Abräumen der Stände. Die Grundidee ist die der regionalen und naturnahen, quasi verpackungsfreien Versorgung mit Grundnahrungsmitteln. Dazu tritt der soziale Wert dieses Forums: jeden Freitag sind erfreuliche und wertvolle Begegnungen interessanter und vielfältig engagierter Leute möglich.

Im nächsten Beitrag geht die Geschichte weiter mit Kompost, Fotovoltaik und weiteren Initiativen zur Aufwertung des Lebens in unserer Gemeinde.

Oekogemeinde Binningen



**Gröninger:** Heute ist dieses Areal mit Wohnblöcken überbaut. Mit der Zonenklassen-Änderung fallen in unserer Gemeinde dieser Tage Dutzende von Gärten und Arealen den Baggern zum Opfer. Wollen wir Naturorte, Artenvielfalt und besonders die Vogelwelt erhalten, besteht hier grösserer Handlungsbedarf denn je.

## Aus dem Landrat

## Die Kantonsfinanzen und die Krise

An der letzten Landratssitzung wurde die Staatsrechnung Baselland des Jahres 2008 genehmigt. Sie schloss mit einem Überschuss ab. War dies das vorläufig letzte «fette» Rechnungsjahr? Es ist zu befürchten, dass magere Zeiten folgen. Zwar zeigten sich alle Mitglieder des Parlamentes erfreut über den positiven Abschluss, doch wurde allseits der «unerfreulich hohe» Selbstfinanzierungsgrad von 171% kritisiert. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt den Anteil an den Nettoinvestitionen, den der Kanton aus eigenen Mitteln

finanzieren kann. In Zahlen: rund 80 Millionen Franken wurden weniger investiert als budgetiert. Von diesem Geld hätte vor allem das regionale Gewerbe dank Aufträgen des Staates profitiert. Investitionen wären doch gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sinnvoll.

An der gleichen Sitzung wurde die Unternehmenssteuerreform II beschlossen - gegen die Stimmen der SP. Weitere Steuerausfälle von rund 10 Millionen Franken sind nicht verantwortbar, zumal das Baselbieter Volk

im Februar 2008 mit klarem Mehr die Bundes-Unternehmenssteuerreform II abgelehnt hat. Während der letzten Jahre wurden in Baselland (Kanton und Gemeinden) gegen 200 Millionen Franken Steuern abgebaut, die nun jedes Jahr in der Kasse fehlen!

Auf Bundesebene stehen weitere Steuerreformen im Raum (Mehrwertsteuer, kalte Progression, Unternehmenssteuer III), die rund 2 Milliarden Franken weniger Einnahmen bringen und sich auch auf die Kantone und Gemeinden auswirken werden. Es ist

völlig grotesk, dass diejenigen, die stets Steuersenkungen befürworteten, jetzt - in der Krise - die Finanzknappheit (auch) beklagen. In unserem Kanton wird schon das Jahr 2009 rund 50 Millionen Franken weniger Steuererträge bringen. Im 2010 wird sich dieser Trend fortsetzen (weil auf den Steuererklärungen von 2009 basierend). Bereits wurde angekündigt, dass beim Budget 2010 im Bereich «Bildung» die Leistungen gekürzt werden müssen. Dabei ist dies unser wertvollster «Rohstoff»: die Ausbildung unserer Kinder,

Jugendlichen und Studierender.

Wie haben unsere Grosseltern schon gepredigt: «Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not». «Antizyklisch» heisst dies im Fachjargon. Die bürgerlichen Parlamentarier haben das Gegenteil getan: in den fetten Jahren wurden Steuern abgebaut und jetzt - in der Not - fehlt das Geld. Die SP hält dagegen und das Baselbieter Volk kann bei der Abstimmung im Herbst über die Unternehmenssteuerreform ebenfalls Nein sagen.

Marc Joset, Landrat

## Veranstaltungen

Freitag, 10. Juli

Binniger Wuchemärt →

Wuchemärt: Jeden Freitag 8.30 bis 11.00 Uhr am Kronenweg (beim Kronenmattsaal). Angebot: Gemüse, Obst, Eier, Honig, Quark, Getreide, Backwaren, Holzofenbrot aus lokalem, z.T. biologischem Anbau.

Samstag, 22. August

Quartierfest der IG Holee

Einzelheiten zum Fest folgen nach den Schulfestferien an dieser Stelle.

Verein Ökogemeinde Binningen

## Wuchemärt

Liebe Marktbesucherinnen  
und Marktbesucher

Dies ist der letzte Marktbericht für mindestens vier Wochen, denn sowohl der Schreiberling dieser Artikel wie auch die Produzenten des Binninger Anzeigers lassen für ein paar Wochen irgendwo die Seele baumeln. Nicht traurig sein, denn im August sind wir (hoffentlich) gut erholt und voller Elan zurück.

Der Wuchemärt findet natürlich trotzdem statt, die Bauernstände, der Einmach- und Blumenstand sind besetzt. Die Verkäuferinnen vom Ökostand machen diese Woche Pause, ab 17. Juli ist der Stand wieder belegt. Am 31. Juli kommen der «Olivebuur und Jenny» – bestimmt mit frisch hergestellten Waren. Ja und dann sind die Ferien auch schon vorbei und Sie hören bzw. lesen wieder von uns.

Schöne Sommerwochen, machen Sie's gut und kommen Sie trotzdem freitags auf dem Wuchemärt vorbei. Bis bald.

Binniger Wuchemärt, auch in den Ferien geöffnet, 08.30 bis 11.00 Uhr.

rz

## Sonderausstellung: «Licht - vom Kienspan zur LED»

Am 11. Juni ist im EBM-Elektrizitätsmuseum in Münchenstein die Sonderausstellung «Licht – vom Kienspan zur LED» gestartet. Sie dauert bis zum 29. November. Sie zeigt die Entwicklung der Lichttechnik vom Kienspan bis zur Leuchtdiode auf. Für moderne Zeitgenossen ist künstliches Licht ein selbstverständliches Phänomen. Wenn es dunkel wird, drehen wir kurzerhand den Schalter an und es wird hell. Das war nicht immer so. Elektrisches Licht gibt es eigentlich erst seit etwa 160 Jahren. Die Ausstellung dokumentiert die Fortschritte der Lichterzeugung durch den Menschen von der Antike bis heute. Schnell hatten es unsere Vorfahren verstanden, Feuer zu nutzen. Dies war einer der bedeutendsten Schritte auf dem Weg zum technischen Fortschritt. Harze, pflanzliche, tierische Fette und Öle dienten Kienspanen, Kerzen und Lampen als Brennstoff. Weitere Meilensteine waren die Verwendung von Gas, Petroleum und Elektrizität für die Lichterzeugung. Eine eigentliche Revolution bildete die Erfindung der Glühlampe, die heute wegen ihres hohen Energieverbrauchs bereits wieder überholt ist. Neue Technologien wie Laser und Leuchtdiode (LED) kamen gegen Ende des 20. Jahrhunderts dazu.

Was ist Licht? Dieser Frage geht die Sonderausstellung im EBM-Elektrizitätsmuseum nach und beleuchtet verschiedene Aspekte. Der Besucher kann die Wirkung von Dunkelheit und Helligkeit erfahren. Verschiedene Objekte, diverse Installationen und Workstations laden dazu ein, sich mit dem spannenden und vielseitigen



Thema aktiv zu befassen. Gezeigt wird ein Querschnitt der wichtigsten künstlichen Lichtquellen. So fehlen weder der traditionelle Kristallleuchter noch die moderne Laser- und Lichtwellenleitertechnik.

Erklärt werden die Physik des Lichts, das Spektrum, diverse Farbmodelle und allgemeine Licht-Phänomene. Auch Lichttherapien werden vorgestellt. Verschiedene Stationen verleiten zum Experimentieren und Staunen: Aus Rot, Grün und Blau lässt sich Weiss mischen. Feuerstein erzeugt mit dem Feuerstahl Funken. Komplementärfarben sorgen für Überraschung: Blickt man eine zeitlang ins Rot, sieht man nachher alles Grün. Werden harmonische Schwingungen überlagert, bilden sich Lissajous-Figuren. Mit einem elektrischen Fragespiel kann der Besucher sein Wissen über Licht testen. Leihgaben des historischen Museums Olten, privater Sammler, originale Lampenentwürfe Ernst Fuchs' von Arte + Licht und Originale aus der Basler Plakatsammlung runden die Ausstellung ab.

## Vorschau

## TNW-Nachtnetz erfolgreich gestartet

Der TNW zieht eine erfreuliche Zwischenbilanz nach den ersten vier Betriebsmonaten: Der flächendeckende Ausbau des Nachtnetzes in den Wochenenden führt gegenüber dem Vorjahr zu einer Verdreifachung der Fahrgastzahlen.

Das neue TNW-Nachtnetz ist seit dem 19. Dezember 2008 in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie Samstag auf Sonntag in Betrieb. Mit rund 100'000 Einsteigern in diesen ersten 38 Wochenenden zeichnet sich eine Verdreifachung gegenüber dem früheren Nachtbetrieb ab. 50% der Einsteiger werden dabei mit den drei Nachtnetzlinien der SBB transportiert. 30% entfallen auf die – in der Schweiz einmaligen – drei Nachttaxis (N10, N11, N14) und 20% werden durch die vielen

Nachtbuslinien, welche für die Feinverteilung zuständig sind, befördert. Gründe für diesen Wachstumsschub bilden der massive, praktisch flächendeckende Ausbau, die einfach zu merkenden Kurse im Stundentakt, die Begleitung der Fahrzeuge durch Sicherheitspersonal sowie die eingängige Kommunikationskampagne, die das TNW-Nachtnetz als unkompliziertes und attraktives Gesamtkonzept darstellt.

Die Nachtnetz-Zuschläge führen in den ersten vier Monaten zu neuen Einnahmen in der Höhe von rund 205'000 Franken. Weitere 35'000 Franken werden von denjenigen, welche kein U-Abo oder GA besitzen, als Grundtarif entrichtet. 85% der Einnahmen werden demnach mit den Nachtnetz-Zuschlägen erzielt.

## Neue Leiterin des Berufsinformationszentrums (BIZ) Bottmingen

Pat Schnyder wurde zur neuen Leiterin des Berufsinformationszentrums (BIZ) Bottmingen des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Roger Frei an, der Ende Juli pensioniert wird.

Pat Schnyder ist 1952 geboren und hat die Schulen in Riehen und Basel besucht. Als ausgebildete Sozialarbeiterin hat sie in den Gemeinden Reinach und Muttenz gearbeitet und 1985 ihr Diplom als Berufs- und Laufbahnberaterin erworben. Während ihrer Ausbildung als Berufs- und Laufbahnberaterin hat sie unter anderem an der Grün 80, an der Mustermesse und im Paraplegikzentrum Basel gearbeitet, bevor sie 1987 als Berufsberaterin im Kanton Basel-Landschaft angestellt wurde.

Hier hat sie an verschiedenen Stellen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Berufserfahrung gesammelt und neben ihrer Teilzeitarbeit selbstständige Tätigkeiten im Bereich der Erwachsenenbildung als Dozentin, Kursleiterin und im Coaching innegehabt. 2001 hat sie das Projekt «Fit-im-Job» entwickelt, ein Beratungs- und Coachingangebot für Firmen. Seit 2006 leitet sie das Team der Berufs- und Studienberatung in Liestal und engagiert sich in der Geschäftsführung des Vereins Job Club Basel. Pat Schnyder bringt für ihre neue Funktion als Leiterin des BIZ Bottmingen nebst Führungserfahrung fundiertes Wissen über die Bildungs- und Arbeitswelt mit. Sie tritt ihre Stelle am 1. August 2009 an.

**THEO HELLER**  
MALERATELIER  
4102 BINNINGEN  
☎ 061 421 71 75 Fax 061 421 72 18  
im Internet: www.theoheller.ch

Inserate- und Textschluss:  
Montag, 12.00 Uhr!

**laubi**  
**innovent**

Heizung ■ Lüftung ■ Klima ■ Kälte  
Sanitär ■ Unterhalt ■ Reparaturen

Oberwilerstrasse 17 ■ CH-4102 Binningen  
Tel. 061 426 96 60 ■ info@laubi-innovent.ch

## BINNINGEN

An der Rottmannsbodenstrasse 131 per 1. September 2009 oder nach Übereinkunft

**3½ Zimmerwohnung im 1. OG**

Parkett im Wohnzimmer, Eltern- und Kinderzimmer Laminat, Geschirrspüler, Balkon  
Miete Fr. 1'360.- + Nebenkosten, ein Parkplatz kann dazu gemietet werden

**TREUHAND GERBER + CO AG**

3360 Herzogenbuchsee, Tel. 062 956 66 17  
www.treuhand-gerber.ch

## Erstvermietung

Per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten, **neu renovierte**, helle sonnige

**3½-Zi-Wohnung**  
**85 m<sup>2</sup>**

an zentraler Lage in Binningen, optimale Verbindungen zu allen öffentl. Verkehrsmitteln

Miete Fr. 2'000.00 plus NK Fr. 180.-

Parterre mit grossem Balkon, neue mod. Einbauküche, neues Bad, Dusche, sep. WC, Parkettböden, Kellerabteil, Parkplatz in hauseigener Einstellhalle (zus. mietbar)

**Auskunft Frau Ott Tel. 061/421 22 84**

## Guthauser & Sohn Malergeschäft



Bottmingerstr. 94, 4102 Binningen  
Telefon 061 421 26 46

Blumenstrasse 16, 4102 Binningen  
Telefon 061 421 33 44

www.guthauser-sohn.ch

Zu **verkaufen** an der  
**Kernmattstrasse 23** in Binningen:  
**Bastelraum** mit Waschtrog: CHF 42'000.-  
**Autoeinstellplätze**: CHF 38'000.-  
Anfragen unter Tel. 079 237 10 90

### In Binningen von privat zu verkaufen

schöne **4-Zimmerwohnung** 90 m<sup>2</sup>, mit  
Balkon + Autoabstellplatz in Tiefgarage

Besonders geeignet für älteres Ehepaar

- ✓ Lift vorhanden
- ✓ Nähe Tramstation
- ✓ gute Einkaufsmöglichkeiten

Preis: Fr. 410'000.- im Baurecht  
Tel. 061 921 57 64 / 077 405 41 68

**Werbung  
auf den Punkt  
bringen:**  
061 421 25 80

Zu vermieten in Allschwil, Nähe Lindenplatz,  
in ruhiger Lage

**4-Zimmerwohnung**

für 2 Personen im 2. Stock, mit Keller, Waschmaschine und Tumbler.  
Fr. 1'650.- inkl. Tel. 061 301 02 16

Telecommunication  
Elektrotechn. Unternehmungen

**Rechsteiner AG**

Oberwilerstrasse 60  
4102 Binningen  
Telefon 061 421 41 21  
Telefax 061 421 03 97

Probleme mit der  
**Steuererklärung?**  
Rufen Sie uns an!

### ANTENNEN TREUHAND

|                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| <b>Binningen</b>       | <b>Allschwil</b>     |
| Baslerstr. 50          | Langmattweg 36       |
| 4102 Binningen         | 4123 Allschwil       |
| <b>061 / 421 88 10</b> | <b>061 481 48 28</b> |



Hugo Lenzin  
Oberwilerstrasse 89  
4102 Binningen  
Mobile 079 633 62 25

## Schuhhaus Dorenbach Ihren Füßen zuliebe

**Gutes Schuhwerk ist bei  
Kindern besonders wichtig.  
Der Grundstein für  
gesunde Füesse.**

Grosse Auswahl für  
die ganze Familie

**Das Fachgeschäft  
mit der persönlichen Bedienung**  
Hauptstrasse 7, **Binningen**  
Vis-à-vis Dorenbach-Center

## Eigene Polsterwerkstätte

**Werfen Sie Ihren Lieblings-Polsterstuhl  
oder -Sofa nicht fort.**

Wir polstern und frischnen sie wieder auf wie neu,  
mit bestem Sitzkomfort und passendem Überzug.

**In unserer Werkstätte führen wir  
alle Polsterarbeiten fachmännisch aus.**

Wir sind stolz auf unser Handwerk.

**H B ä n t e l i**  
**D e k o r**

Spezialgeschäft für behagliches Wohnen  
Basel, Solothurnerstrasse 46  
Telefon 061 361 75 75

# Binninger Anzeiger online

**Wir reisen mit Ihnen in die Ferien: [www.binningeranzeiger.ch](http://www.binningeranzeiger.ch)**

**Ab Mittwochabend die aktuelle Zeitung lesen, egal wohin Sie reisen!**

Sicherheitsdirektion BL

## Schweizweite Einführung von biometrischen Pässen

Passbestellungen und Aufnahme der biometrischen Daten ausschliesslich beim Passbüro in Liestal

Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft, die einen biometrischen Pass benötigen, müssen ab dem 1. März 2010 ihre biometrischen Daten im Erfassungszentrum in Liestal aufnehmen lassen. Eine Bestellung auf der Gemeinde ist dann von Bundesrechts wegen nicht mehr möglich. Und ein zweites Erfassungszentrum wird nicht erstellt, da es unverhältnismässig hohe Kosten verursachen würde.

Am 1. März 2010 werden in der ganzen Schweiz flächendeckend die biometrischen Pässe eingeführt. Gemäss bundesrechtlichen Bestimmungen sind die Kantone für die termingerechte und reibungslose Umsetzung verantwortlich.

Im Kanton Basel-Landschaft gilt ab

Umstellungsdatum folgende Regelung:

- Pässe oder Kombianträge (Kombiantrag = Antrag für Pass und Identitätskarte) können ab 1. März 2010 telefonisch oder per E-Mail, also ohne persönliche Vorsprache, nur noch im Passbüro in Liestal, Mühlegasse 14, bestellt werden.
- Die Daten der Antragstellerinnen und Antragsteller werden im Pass- und Patentbüro aufgenommen, überprüft, für die Aufnahme der biometrischen Daten vorbereitet und ins Ausweissystem des Bundes (ISA) integriert.
- Nach erfolgter Integration der Daten ins ISA muss die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller, nach zwingender vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch oder online), persönlich im Erfassungszentrum vorsprechen, damit die biometrischen Daten (Gesichtsvermessung, Fingerabdrücke und elektronische Unterschrift) aufge-

nommen werden können.

- Anträge für Identitätskarten (nur Identitätskarten, keine Kombianträge) müssen während der bundesrechtlich vorgesehenen Übergangsfrist von 2 Jahren, also noch bis zum 29. Februar 2012, weiterhin ausschliesslich auf der Gemeindeverwaltung gestellt werden.
- Bei der Abwicklung der provisorischen Pässe (Notpässe) ändert sich wie bei den Identitätskarten vorerst nichts. Es sei jedoch daran erinnert, dass seit Mittwoch, 1. Juli 2009, der provisorische Pass nicht mehr für die visumsfreie Einreise in und Durchreise durch die USA verwendet werden darf. Bei den Abklärungen im Zusammenhang mit dem Postulat Urs Hintermann betreffend einen weiteren Standort für die Bevölkerung des unteren Kantonsteils hat sich gezeigt, dass diese Lösung mehrere hunderttausend Franken zusätzlich kosten würde. Das wäre im Vergleich

zum Nutzen unverhältnismässig. Normalerweise muss ein Inhaber seinen Pass nur alle zehn Jahre erneuern lassen. Geprüft wurde auch eine Zusammenarbeit mit Basel-Stadt; doch musste diese Variante wegen Platzmangels im Spiegelhof in Basel fallen gelassen werden. Anzumerken bleibt, dass die Nachbarkantone Aargau und Solothurn sowie auch der Kanton Zürich ebenfalls nur je ein Erfassungszentrum vorgesehen haben.

Das Passbüro in Liestal wird seine Öffnungszeiten jeweils den saisonalen Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden anpassen. Die Schalter werden teilweise über den Mittag geöffnet sein, und auch abends wird es längere Öffnungszeiten geben. Jeweils vor den Schulferien sind samstags zusätzliche Öffnungszeiten am Morgen eingeplant, so dass auch ausserhalb der normalen Bürozeiten biometrische Daten aufgenommen werden können.

Baselbieter Pionierin ist heute noch eine gefragte Kursleiterin

## 30 Jahre Rotkreuz Babysitter-Kurse

Welche Bedürfnisse hat ein Kleinkind? Welche Spiele eignen sich für Kinder? Diese Fragen stehen seit 30 Jahren im Zentrum der Rotkreuz Babysitterkurse. Die Baselbieterin Margrit Mensch-Häring ist eine Pionierin. Denn sie führte 1979 in Allschwil die ersten Testkurse mit Sekundarschülerinnen durch und arbeitete an den ersten Kursunterlagen, die das Schweizerische Rote Kreuz schweizweit herausgab.

Eltern können sich auf einen gut ausgebildeten Babysitter verlassen, wenn

Jugendliche den entsprechenden Kurs beim Roten Kreuz besucht haben. Die Grundbedürfnisse des Kindes wie Zuwendung, Anerkennung, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten gehören genauso zur Ausbildung wie die moderne Ernährungspyramide. Margrit Mensch-Häring aus dem Baselbiet war von Anfang an dabei. Seit 30 Jahren ist sie eine gefragte Babysitterkurs-Leiterin für das Rote Kreuz Baselland und Basel. Zusätzlich trug sie dazu bei, mit einer einheitlichen Kursgrundlage den Kurs in der ganzen Schweiz zu etablieren.

heute noch die Grundbedürfnisse des Kindes, Spiele, Unfallprävention und Krankheitszeichen erkennen. Aktuelles wie Kinderschutz, Pflichten und Rechte des Babysitters und der Eltern, die moderne Ernährung oder der Umgang mit den neuen Medien gehören heute selbstverständlich auch zum Unterricht. Die derzeit 10 Unterrichtslektionen erfüllen aktuelle Ausbildungsstandards und sind Eduqua qualifiziert.

### «Herausragende Kursleiterin»

Begegnung man Frau Mensch-Häring, versteht man, dass KursteilnehmerInnen sie als «herausragende Kursleiterin» erleben. Sie erteilt neben anderen auch Säuglingspflege-Kurse für werdende Eltern. Jugendliche und Erwachsene sind begeistert. Ihre reiche Lebens- und Kursleiterin-Erfahrung erklären dies. Sie ist eine jung gebliebene Grossmutter mit grosser Ausstrahlung und fachlich kompetent als Pflegefachfrau mit heilpädagogischer Weiterbildung. Sie ist offen für Neues, baut es in ihre Kurse ein und freut sich an den Rückmeldungen der motivierten Jugendlichen und werdenden Eltern. Im Sommer 2009 unter-

richtet sie seit 30 Jahren Babysitter. Im Frühjahr 2009 führte sie den 200. Kurs «Ein Baby wird erwartet» für das Rote Kreuz Baselland durch. Ihre Babysitter-Kurse in Allschwil sind schnell ausgebucht. Sie scheint in ihrem Leben nie stehen zu bleiben. Seit kurzem bereitet sie Grosseltern mit einem Kurs auf ihre neue Rolle vor. Oder seit Herbst 2008 unterrichtet sie im Babysitting Plus Kurs, einem speziellen Integrationskurs des Roten Kreuzes Baselland für fremdsprachige Frauen.

### Blick zurück und nach vorne

In den 70er Jahren gehörte die Babypflege nicht mehr zum Schulfach Hauswirtschaft. Auf Anfrage eines befreundeten Lehrers konzipierte Frau Mensch-Häring zusammen mit ihm ein Kursprogramm mit 5 Lektionen und führte 1979 in Allschwil erste Babysitter-Kurse durch mit 14-jährigen Schülerinnen. Ihre Kurse und Unterlagen prägten den ersten nationalen Kursleitfadens, den das Schweizerische Rote Kreuz 1980, im Jahr der Familie, herausgab. Im Zentrum standen und stehen auch



Margrit Mensch-Häring: Baselbieter Pionierin der Rotkreuz Babysitter-Kurse.

Foto: RK BL

### Impressum

#### Binninger Anzeiger

Wochenzeitung mit Amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

Auflage 8500

Erscheinungstag Donnerstag

Verteilung in Binningen durch eigene Verträge, übrige Orte per Post

Inserateschluss Montag, 12.00 Uhr

#### Verlag, Redaktion und Satz

Buchdruckerei Lüdin AG, Binningen  
Kirchweg 10, CH-4102 Binningen  
Telefon +41 (0)61 421 25 80  
Fax +41 (0)61 421 56 36

E-Mail: redaktion@binningeranzeiger.ch  
Internet: www.binningeranzeiger.ch

#### Druck

Lüdin AG, Liestal

#### Inserateannahme

Redaktion und Annoncen

#### Texte, Berichte und Leserbriefe

sind zu senden an die Redaktion. Für nicht angeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

#### Druckmaterial und Manuskripte

Datenträger: Diskette, Zip 100, Zip 250, CD-Rom, per Mail od. nach Absprache; Texte als Textfile gespeichert; Inserate als PDF, EPS oder nach Absprache.

#### Inserionstarife per mm

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| 1 sp. mm Annoncen    | Fr. -78   |
| 1 sp. mm Reklame     | Fr. 2.45  |
| 1 sp. mm erste Seite | Fr. 3.80  |
| Chiffregebühr        | Fr. 12.00 |

Farbzuschläge gemäss Dokumentation alle Preise zzgl. 7,6 % MWST

Nutzbreiten Annoncen  
1sp. 27 mm, 2sp. 56 mm, 3sp. 85 mm, 4sp. 114 mm, 5sp. 143 mm, 6sp. 172 mm, 7 sp. 201 mm, 8sp. 230 mm, 10sp. 288 mm  
Nutzbreiten Reklame und erste Seite  
1sp. 56 mm, 2sp. 114 mm, 3sp. 172 mm, 4sp. 230 mm, 5sp. 288 mm

#### Abschlüsse und Rabatte

gemäss Dokumentation (zu beziehen bei der Redaktion oder über unsere Webseite)

#### Abonnement

Fr. 55.20 zzgl. 2,4 % MWST im Inland  
Abo Ausland auf Anfrage

### Kirchliches

#### Mittagsclub

Der Mittagsclub lädt ein – nicht nur während den Sommerferien.

Seit vielen Jahren treffen sich Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Mittagessen im Alterszentrum Schlossacker. Während den Sommerferien immer freitags um 12 Uhr. Ab dem 11. August dann wieder auch am Dienstag.

Es wird ein feines, kostengünstiges Mittagessen serviert. Frau / Mann kann sich verwöhnen lassen. Daneben bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zum Pflegen von Kontakten und Freundschaften. Es entsteht ein soziales Netz, das Halt und Geborgenheit vermittelt. Nehmen Sie teil am Mittagsclub – wir heissen Sie herzlich willkommen!

Anmeldung auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde, Tel. 061 425 70 50. Auskunft gibt Ihnen auch gerne die Leiterin, Frau Margrit Blankenbühler, Tel. 061 421 13 68.



BESTATTUNGEN  
HANS HEINIS AG

Telefon 061 421 86 47  
Hauptstrasse 32  
4102 Binningen

### Händel – Orgelkonzert

Mit einem Projektorchester in den Gottesdiensten am Sonntag 12. Juli 2009 in Bottmingen und der Kirche Paradies

Zu Ehren des deutschen Komponisten G. F. Händel (er starb vor 250 Jahren) finden am Sonntag 12. Juli 2009 zwei Gottesdienste statt: in der Kirche Bottmingen um 9.30 Uhr und in der Paradieskirche um 11.00 Uhr.

Eigens zu diesem Anlass wird sich ein Projektorchester zusammenfinden und vom 8.7. bis 11.7. im Rahmen einer «Binninger-Bottminger Händelwoche» das wohl berühmteste Orgelkonzert – bekannt als Harfenkonzert in B-Dur – von Georg Friedrich Händel erarbeiten. Die Gottesdienste werden gestaltet von Pfarrer Hans Rapp-Moser und dem Kantor Dieter Wagner, der auch den Solopart des Orgelkonzerts an einer Truhennorgel spielen wird.

Dieter Wagner

### Zivilstand

### Todesfälle

Haug Edith, geb. 16. Juni 1926, von Basel, Bachmattenstrasse 30, Binningen.

## Binninger Anzeiger während den Sommerferien

In den letzten drei Wochen der Sommerschulferien erscheint kein Binninger Anzeiger.

Letzte Ausgabe vor den Ferien: Donnerstag, 16. Juli 2009

### Kirchenzettel



Reformierte  
Kirchgemeinde  
Binningen-Bottmingen

12. bis 18. Juli  
Amtswoche  
Pfr. Hans Rapp, Tel. 061 421 21 28

Sonntag, 12. Juli  
Gottesdienste  
Kollekte: Opferhilfe beider Basel

09.30 Kirche Bottmingen  
Predigtgottesdienst,  
mit Händel-Organkonzert  
Pfr. Hans Rapp

11.00 Paradieskirche  
Predigtgottesdienst,  
mit Händel-Organkonzert  
Pfr. Hans Rapp

Mittwoch, 15. Juli  
Wochengottesdienste fallen aus

Freitag, 17. Juli  
12.00 Alterssiedlung Schlossacker  
Mittagsclub - Mittagessen für  
Seniorinnen und Senioren

### Röm.-Kath. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Samstag, 11. Juli  
17.45 Messfeier in Bottmingen

Sonntag, 12. Juli  
10.30 Messfeier

Dienstag, 14. Juli  
09.15 Messfeier  
19.30 Rosenkranz

Mittwoch, 1. Juli  
14.00 Kein Ökum. Gottesdienst in der  
Alterssiedlung Schlossacker  
15.00 Kein Ökum. Gottesdienst im  
Altersheim Langmatten

### Mitteilungen

Das Kirchenopfer nehmen wir für die Amans-Madeux-Stiftung in Allschwil auf. Herzlichen Dank.

### Bestattungsunternehmen

Hans Kopp & Sohn  
Tel. 061 425 66 00

Schafmattweg 12  
4102 Binningen  
André Kopp-Bürigin  
Bestatter mit eidg.  
Fachausweis

Inserate- und Textschluss:  
Montag, 12.00 Uhr!

Politik

## Initiative Landschaftsschutz Bruderholz mit über 1'100 Unterschriften eingereicht



Jürg Lutz und Christoph Maier überreichen die Initiative Landschaftsschutz Bruderholz an Petra Oppliger als Vertreterin der Gemeindeverwaltung. Foto: zVg

Am vergangenen Mittwoch, den 1. Juli 2009 hat das Initiativkomitee die Initiative Landschaftsschutz Bruderholz der Gemeindeverwaltung übergeben.

Innert drei Monaten sind damit mehr als doppelt so viele Unterschriften zusammen gekommen, wie für das zustande kommen benötigt werden. Dieser beachtliche Erfolg, zeigt, dass der Landschaftsschutz in Binningen eine grosse Unterstützung findet. Das Initiativkomitee ist deshalb überzeugt

dass die politischen Gemeindebehörden nun ebenfalls zur Kenntnis nehmen müssen, dass es einem breiten Bedürfnis entspricht auch für unsere Nachkommen noch freies Land zu haben, damit Landwirtschaft nicht nur in den Schulbüchern stattfindet, weil dadurch die hohe Wohn- und Freizeitqualität in Binningen erhalten wird.

Das Initiativkomitee dankt allen die mit Ihrer Unterschrift dazu beigetragen haben, dass diese wichtige Initiative

zustande gekommen ist. Als nächster Schritt werden die Unterschriften nun von der Gemeindeverwaltung geprüft und dann auch formell das Zustandekommen bestätigt. Danach wird die Initiative vom Einwohnerrat behandelt. Nur wenn der Einwohnerrat die Initiative ablehnt, kommt es zur Volksabstimmung in der Gemeinde.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen auf dem Bruderholz zwischen dem Margarethenpark und dem Bruderholzspital gehören zu den wenigen noch zusammenhängenden Freiflächen der Gemeinde Binningen. Sie bilden für die Einwohner von Binningen und der angrenzenden Basler Stadtquartiere eine willkommene Naherholungszone, die rege begangen und genutzt wird. Im bisher gültigen Zonenplan von 1985 sind beträchtliche Teile dieses Gebiets als «Baugebiet 2.Etappe» und «Zone für öffentliche Werke» ausgewiesen. Der Gemeinderat hat es abgelehnt bei der Überarbeitung des Zonenplanes diese Freiflächen der Landwirtschaftszone und Landschaftsschutzzone zuzuweisen. Mit der Initiative Landschaftsschutz Bruderholz werden diese Freiflächen nun von weiterer Überbauung und anderer Nutzung freigehalten und wären in Zukunft in ihrem jetzigen Zustand und Umfang geschützt. Weitergehende Informationen sind unter [www.bruderholz.info](http://www.bruderholz.info) verfügbar.

## Generalversammlung der FDP Binningen



Neuer Einwohnerratspräsident: Markus A. Ziegler; verabschiedete Präsidentin der Vormundschaftsbehörde: Anna Emmerth Foto: zVg

Präsident Andreas Faller blickte an der Generalversammlung der «FDP:Die Liberalen Binningen» auf ein politisch sehr aktives Jahr zurück. Im Vordergrund der politischen Aktivitäten standen die Themen Fluglärm/Südanflüge und die anstehende Ortsplanungsrevision. Dazu gab es einige Wechsel in den Behörden, wo die FDP bestens ausgewiesene Kandidaten als Ersatz von langjährig tätigen Persönlichkeiten präsentieren konnte.

und die kantonalen Delegierten ein weiteres Jahr in ihren Ämtern bestätigt, ebenso wurden die Jahresberichte, die Jahresrechnung und der Revisorenbericht genehmigt.

Die komplett erneuerte FDP Internet-Homepage unter «wissen, was in Binningen läuft - [www.fdp-binningen.ch](http://www.fdp-binningen.ch)» soll politische Themen und Positionen sowie Parteiaktivitäten aktuell, klar und modern kommunizieren. Die Homepage entwickelt sich aufgrund der Besucherzahlen zu einem gefragten Informationsmedium auch über die eigenen Mitgliederreihen hinaus.

Politik

Die anwesenden Mitglieder der FDP Binningen konnten sich über den Stand der landrätlichen Vorstösse aus Allschwil und Binningen zum Thema Euroairport informieren. Die Verlängerung der Ost-West Piste sowie weiter flankierende, den Betrieb am Euroairport in keiner Weise einschränkende Massnahmen, würden eine spürbare Entlastung der Leimentaler Bevölkerung, Allschwil sowie Teilen von Basel vom Fluglärm bringen. Dem Vorhaben erwächst nun durch den Einfluss der Landräte von Binningen und Allschwil auch Unterstützung durch die nationalen Parlamentarier und Parlamentarierinnen aus der Region.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision stellen sich für die FDP noch sehr wesentliche Fragen zur vorgesehenen Wohnzone 2a «locker». Die Diskussion zeigte, dass ein grosser Anteil der Mitglieder Bedenken zur vorgesehenen Nutzungseinschränkung hat. Hier wird die FDP weiter am Ball bleiben und im Interesse ihrer Mitglieder und der Gemeinde Binningen das Thema verfolgen.

Im Einwohnerrat wurden insbesondere in der Bau- und Planungskommission wichtige Weichen für die Zukunft der Gemeinde gestellt. Fraktionspräsident Gerhard Metz dankte die immense Arbeit und die umsichtige Führung der Kommission durch Willy Müller.

Statutarische Geschäfte und Jahresberichte

Die aktive politische Arbeit in Partei, im Einwohnerrat und in den Behörden zeigt Früchte für die FDP Binningen: Kassier Gerhard Metz konnte über ein leichtes Plus in den Mitgliederzahlen berichten, während in anderen Sektoren eher Rückgänge zu verzeichnen sind.

Diskussionslos wurden der Vorstand

Personelle Wechsel

Als langjährige, über alle Parteigrenzen hinweg hochgeachtete und -geschätzte Präsidentin der Vormundschaftsbehörde wurde Anna Emmerth durch den Präsidenten verabschiedet. Gemeinderätin Anne Mati blickte in einer persönlichen Würdigung auf das erfolgreiche Wirken von Anna Emmerth in der Vormundschaftsbehörde (seit 1996) und im Einwohnerrat zurück und dankt im Namen der Sektion für deren Einsatz und Engagement im politischen Leben der Gemeinde. Die Nachfolge von Anna Emmerth im Präsidium der Vormundschaftsbehörde übernahm FDP Mitglied Rolf Roth. Bereits früher wurde Bettina Rumpf Maier als Mitglied der Vormundschaftsbehörde gewählt.

Auf den 30. Juni trat Sabina Cron nach neun Jahren als Einwohnerrätin zurück. Glücklicherweise wird sie die FDP weiterhin kompetent im Sekundarschulrat vertreten. Fraktionspräsident Gerhard Metz dankte das langjährige aktive und bereichernde Engagement von Sabina Cron und begrüsste den Nachrückenden Sven Inäbnit als neues Parlamentsmitglied ab Juli 2009.

Der Präsident Andreas Faller gratulierte Markus A. Ziegler zu seiner glanzvollen Wahl als Einwohnerratspräsident und damit als «höchstem Binninger» für ein Jahr (siehe auch Binninger Anzeiger vom 2.7.2009).

Verbunden mit dem Dank an alle Mitglieder für deren aktive und passive Unterstützung der Anliegen der FDP schickte der Präsident die Partei optimistisch, engagiert und mit klaren politischen Zielen ins nächste Vereinsjahr.

FDP:Die Liberalen Binningen [www.fdp-binningen.ch](http://www.fdp-binningen.ch)

Evangelische Volkspartei

## Stehen wir zu unseren Grundwerten!



Für die EVP ist die Minarettinitiative das falsche Mittel, um die muslimische Bevölkerung auf unsere Grundwerte zu verpflichten und die Entstehung einer muslimischen Parallelgesellschaft zu verhindern. Anstelle der Minarettinitiative schlägt EVP-Nationalrat Walter Donzé einen neuen Religionsartikel in der Verfassung vor: «Er könnte gewährleisten, dass jeder seine Religion ausüben kann; er müsste aber auch festhalten, dass unser Land eine christliche Tradition und Leitkultur kennt, die zu respektieren ist.» Die Schweiz konnte nach

jahrhunderte langen Auseinandersetzungen zwischen den Konfessionen den Religionsfrieden dadurch sichern, dass sie allen die Religionsfreiheit garantiert hat. Hinter diese Errungenschaft will die EVP nicht mehr zurückfallen.

Die EVP ist überzeugt: Stark sind wir nicht, wenn wir unsere Grundlagen verleugnen, sondern wenn wir vielmehr die Rechtsordnung durchsetzen: Gewaltaufreife, Zwangsheirat, Mädchenbeschneidung oder die Unterdrückung der Frau nicht tolerieren. Grundwerte einfordern: Muslime in der Schweiz und ihre Organisationen müssen sich zur Religionsfreiheit bekennen.

- Integrationsziele vereinbaren: Kenntnisse von Sprache, Rechte und Pflichten in der Schweiz werden erworben.
- der Schule den Rücken stärken: Elternabende oder -gespräche, Schwimmunterricht und Klassenlager sind für alle obligatorisch.
- muslimische Geistliche im Auge behalten: Imame müssen eine Landessprache beherrschen. Rituelle Handlungen erfolgen in einer Landessprache oder zweisprachig.
- unseren Glauben und unsere christlich-abendländische Kultur leben.

EVP Leimental-Allschwil  
Daniel Kaderli, Biel-Benken

Spiel, Spass und Unterhaltung

| Plattfisch                 | englisch: Leben       | außerordentlich             | Wissen und Erfahrung      | Frauenkurzname           | Bergstock in der Schweiz | anführen, führen      | Titelfigur bei Karl May      | Versmaß                |
|----------------------------|-----------------------|-----------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|------------------------------|------------------------|
| ▷                          | ▽                     |                             | 11                        | Übergangslösung          | ▷                        |                       |                              | 8                      |
| Kränkung, Beleidigung      |                       | Nord-europäerin             | zusammen mit, samt        |                          |                          | 5                     | reinlich                     | chem. Zeichen für Neon |
| ▷                          | ▽                     |                             |                           | Bildhauerarbeit          |                          | gedoppelte Filmszene  | ▷                            |                        |
| ▷                          |                       |                             | musikalisches Übungsstück | ein Viehhüter            |                          |                       | 3                            |                        |
| Wohnstätte                 | nur geistig vorhanden |                             | Riese im Alten Testament  |                          | 1                        | jetzt                 |                              | span. Appetithäppchen  |
| Forsehungseinrichtung      | ▷                     |                             | 4                         |                          |                          | Naturfarbstoff        | Romanfigur bei Beecher Stowe | 9                      |
| ▷                          |                       |                             |                           | Drahtschlinge            |                          | 10                    |                              | Nadelloch              |
| medizinisch: Eingang       |                       |                             | Stadt bei Raab (Ungarn)   | Göttergabe               | ▷                        |                       | moldawische Währung          | italienisch: zwei      |
| Gestalt: ... im Wunderland |                       | sagenh. König v. Thessalien | ▷                         |                          |                          | Initialen von Kästner | Schubfach                    | ▷                      |
| ▷                          | 2                     |                             | 6                         | Verstoß gegen die Gebote | ▷                        |                       |                              | Ausruf des Schauderns  |
| Gewinnanteil               | ▷                     |                             |                           | kaufmännischer Beruf     | ▷                        |                       |                              |                        |

DEIKE 1512-0809

## Binninger Anzeiger während den Sommerferien

In den letzten drei Wochen der Sommerschulferien erscheint kein Binninger Anzeiger.

Letzte Ausgabe vor den Ferien: Donnerstag, 16. Juli 2009